



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Stadtplanung und -entwicklung

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2021/2686

Anlage Nr.: _____

Datum: 27.01.2021

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtplanung und Wohnen	25.02.2021	öffentlich

Tagesordnung

Standort Fahrradstation/Fahrradparkhaus am Bf Hennef

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtplanung und Wohnen des Rates der Stadt Hennef (Sieg) beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt die Errichtung einer Fahrradstation in Form eines Fahrradparkhauses mit min. 200 Fahrradabstellplätzen auf dem Place Le Pecq weiter zu verfolgen und die hierfür erforderlichen Verfahrensschritte kurzfristig einzuleiten.

Begründung

Am 21.09.2016 wurde im Ausschuss für Stadtgestaltung und Planung der Stadt Hennef der grundsätzliche Beschluss gefasst, dass die Stadt Hennef beabsichtigt eine Fahrradstation in Bahnhofsnähe einzurichten (siehe Anlage).

Seit diesem Beschluss beschäftigt sich die Verwaltung mit Fragen der Planung und Konzeption, des Standortes und der möglichen Betreiber. Die Verwaltung hat u.a. bei bestehenden Fahrradstationen in der Region (u.a. Bergisch Gladbach, St. Augustin, Troisdorf und Bonn) umfangreiche Informationen eingeholt. Zunächst wurde eine Realisierung im Zuge der Vermarktung/Neugestaltung der Fläche des ehemaligen Parkhauses an der Bahnhofstraße in Betracht gezogen. Dann wurden Prüfaufträge hinsichtlich der möglichen Umnutzung von Leerständen im Bahnhofsumfeld gestellt. Zuletzt wurde die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsplanung 2020/2021 mit der „Prüfung einer Integration von Abstellanlagen in das P&R Parkhaus an der Humperdinckstraße“ beauftragt. Es erfolgte eine Prüfung der räumlichen und technischen Möglichkeiten und der zu veranschlagenden Herstellungskosten. Des Weiteren wurden auch die Fördermöglichkeiten einer Fahrradstation mit Serviceeinheit oder einer Fahrradstation als eine „reine“ Fahrradabstellanlage, sowohl im Parkhaus an der Humperdinckstraße als auch auf dem Place le Pecq, geprüft.

Aus Sicht der Verwaltung kommen aktuell nur zwei mögliche Standorte in Betracht:

1. Standort im P&R Parkhaus

Die Einrichtung einer Fahrradstation in Form einer separierten Fahrradabstellanlage ist im vorhandenen P&R Parkhaus grundsätzlich machbar. Möglich wäre die Integration einer Fahrradabstellanlage mit ca. 100 Fahrradabstellplätzen auf der Ebene -1, die 11 Pkw-Stellplätze in Anspruch nehmen würde (aufgrund der Deckenhöhe ist kein Doppelstocksystem bei den Fahrradständern möglich). Der Bereich für die Radfahrer würde komplett abgegittert und mit Rolltoren die Zugangsmöglichkeiten gesichert und kontrolliert werden (Zugang mit RFID Chip-Karte).

Das P&R Parkhaus war vor Beginn der Corona Pandemie sehr gut nachgefragt und ausgelastet. Die Einrichtung einer Fahrradabstellanlage an diesem Standort wäre nur zu Lasten der vorhandenen P&R Stellplätze für Pkw möglich. Im Hinblick auf die Stärkung des Umweltverbundes, insbesondere der Förderung der Umsteigemöglichkeiten vom Pkw auf den ÖPNV, ist die Reduzierung des Angebots von P&R Parkplätzen nicht zweckmäßig.

Die nachträgliche Integration einer Fahrradabstellanlage in ein bestehendes - ausschließlich für Pkw konzipiertes - Parkhaus würde zudem einen Kompromiss darstellen. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten ist eine vollständige Separierung von motorisiertem Verkehr und Radfahrern nicht möglich. Ein völlig reibungsloser Verkehrsablauf könnte nicht gewährleistet werden und ein erhöhtes Unfallrisiko ist nicht auszuschließen. Eine gute Erreichbarkeit und kurze Wege zwischen der Fahrradabstellanlage und dem Bahnhof sind für Radfahrer besonders wichtig. Nach Aussage des ADFC sinkt die Akzeptanz bereits bei Entfernungen von mehr als 60 Metern, so dass die Entfernung zum P&R Parkhaus bereits problematisch im Hinblick auf die Nachfrage seitens der potentiellen Nutzer sein kann. Ein Standort im P&R Parkhaus ist aus Sicht der Radfahrer aus den geschilderten Gründen nicht optimal.

2. Standort auf dem Platz Le Pecq

Als geeigneter Standort für die Errichtung einer Fahrradstation in einem neuen, eigenständigen Gebäude bietet sich der unmittelbar südlich der Bahn gelegene Place le Pecq an. Dies ist die einzige freie Fläche in geeigneter Größe im nahen Bahnhofsumfeld; sie befindet sich zudem im städtischen Eigentum. Eine Fahrradstation in einem Neubau auf dem Platz Le Pecq wäre für die Radfahrer deutlich komfortabler und unmittelbar am Bahnhof gelegen. Grundsätzlich ist an diesem Standort eine Fahrradstation mit Serviceeinheit oder eine Fahrradstation als „reines“ Fahrradparkhauses denkbar. Nur bei Neubauten besteht die Möglichkeit ein auf die Nutzung optimiertes Flächenkonzept (z.B. Doppelstockparker) zu realisieren. Die Herstellung eines eigenständigen Fahrradparkhauses auf dem Platz wäre auch eine deutliche Positionierung der Stadt im Hinblick auf den Stellenwert des Radverkehrs und die angestrebte Radverkehrsförderung.

Unter stadtgestalterischen Aspekten wäre ein Gebäude mit Standort am östlichen Platzrand mit rund 200 Fahrradabstellplätzen, das den Platz einfasst und den Blick auf die Fassade des Mehrgenerationenhauses nicht verstellt, wünschenswert. Auch aufgrund der bestehenden Lauf- und Erschließungswege im Platzbereich bietet sich dieser Standort an.

Zur Visualisierung ist ein beispielhafter Entwurf einer möglichen Positionierung eines eigenständigen Fahrradparkhauses, das die Anforderungen an die Bereitstellung von ca. 200 Fahrradstellplätzen erfüllt, in der Anlage beigefügt. Die genauen Details (Gestaltung, Zugänge, konkrete Anzahl Absteller, etc.) würden noch im Rahmen der Erstellung der konkreten Ausschreibungsunterlagen für die gemäß Vergabeordnung notwendige Einholung von min. 3 Angeboten geeigneter Architekturbüros erfolgen. Abgesehen von der Funktionalität des Entwurfes sollte aufgrund der zentralen Lage und der Frequenz von Nutzern und Passanten auf eine angemessene und ansprechende Gestaltung des Gebäudes Wert gelegt werden. Ebenfalls beigefügt sind Beispiele bestehender Fahrradparkhäuser bzw. Fahrradstationen.

Kosten

Für die Errichtung einer Fahrradstation in Form eines „reinen“ Fahrradparkhauses mit ca. 200 Fahrradabstellplätzen (Doppelstocksystem) wird eine Fläche von ca. 170 m² benötigt. Die geschätzten Herstellungskosten liegen bei ca. 380.000 €.

Die Errichtung einer Fahrradstation mit personalisiertem Serviceangebot erfordert zusätzlich ein beheizbares Servicegebäude mit Werkstattbereich und Sozialräumen (ca. 100 m²), so dass eine Fläche von ca. 270 m² benötigt würde. Die geschätzten Herstellungskosten liegen hier insgesamt bei ca. 850.000 €.

Förderung

Die für die Einrichtung von weiteren Fahrradabstellmöglichkeiten entweder im P&R-Parkhaus oder in Gestalt eines Fahrradparkhauses bzw. einer Fahrradstation mit Serviceangebot auf dem Place Le Pecq in Frage kommenden Fördermöglichkeiten werden im Rahmen der laufenden Fördermittelakquise regelmäßig abgeprüft.

Sowohl das P&R-Parkhaus als auch der Place Le Pecq wurden bereits mit Fördermitteln bezuschusst. Beide Maßnahmen befinden sich noch in der Zweckbindung, so dass möglicherweise Fördermittel zurückzuzahlen sind, sollte durch eine Umgestaltung der eigentliche Förderzweck entfallen. Nach der Standortentscheidung wird Kontakt mit dem Zuschussgeber aufgenommen, um eine mögliche Rückzahlungsverpflichtung abzuwenden.

Betreiber

Zur Realisierung einer Fahrradstation mit integriertem Servicebereich ist ein Betreiber erforderlich. Meist werden diese Service-Stationen von Vereinen oder gemeinnützigen Organisationen geführt. Hier steht oft die soziale Komponente im Vordergrund. So werden z. B. Langzeitarbeitslose oder Jugendliche, die auf dem Arbeitsmarkt als schwer vermittelbar eingestuft werden, wieder integriert. Auch wenn sozial-caritative Einrichtungen die Möglichkeit haben, Förderung nach § 16 SGB II zu erhalten, obliegt die Kostendeckung des Servicebereichs und damit das wirtschaftliche Risiko bei der Stadt. Private Betreiber, die auf eigenes Risiko und ohne Subventionen wirtschaften, sind selten, da der Betrieb i. d. R. defizitär ist.

Die Verwaltung hat Gespräche mit verschiedenen potentiellen Betreibern geführt. Seitens SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e. V. wurde Interesse an dem Betrieb der Servicestation bekundet, jedoch unter der Voraussetzung, dass die Schließung der Kostenunterdeckung dauerhaft von der Stadt gewährleistet und übernommen wird.

Seitens SKM wurden in einer ersten Schätzung Kosten in Höhe von ca. 50.000 €/Jahr berechnet. Dem gegenüber würden laut SKM langfristig Einnahmen von geschätzt 40.000 €/Jahr stehen. Darüber hinaus würde SKM einen Zuschuss für Erstausrüstung von Werkstatt und Büro sowie die Anschaffung von Leihrädern benötigen. Laut SKM ist die finanzielle Situation der Fahrradstationen bedingt durch die Pandemie derzeit sehr angespannt.

Die Beantragung von Fördermitteln für die Errichtung einer Fahrradstation impliziert eine Zweckbindungsdauer. Sollte der Betreiber die Station nicht dauerhaft betreiben und ggf. kein Ersatz gefunden werden, besteht das Risiko, dass die Stadt die anteiligen Fördermittel für die Restlaufzeit der Zweckbindung zurückzahlen muss.

Da u.a. auch die grundsätzliche Standortentscheidung noch nicht getroffen wurde, gibt es noch kein abschließendes Gesprächsergebnis.

Fazit

Die Verwaltung empfiehlt -aus den angeführten Gründen- die Realisierung einer Fahrradstation in Form eines erweiterungsfähigen Fahrradparkhauses auf dem Place Le Pecq anzustreben und weiter zu verfolgen.

Bereits ein „reines“ Fahrradparkhaus würde eine deutliche Verbesserung des Angebots an sicheren Abstellanlagen am Bahnhof und eine sinnvolle Erweiterung des Angebots der „Mobilstation Bahnhof Hennef“ darstellen. In der Region haben sich auch die Städte Siegburg, Troisdorf und Sankt Augustin für diese Angebotsform entschieden und Fahrradstationen in Form von Fahrradparkhäusern errichtet. Die geschätzten Herstellungskosten für ein Fahrradparkhaus liegen deutlich unter denen für eine Fahrradstation mit Service. Es wird auch weniger Fläche beansprucht. Das wirtschaftliche Risiko ist in diesem Fall für die Stadt überschaubar (Entfall der jährlichen Kostenübernahme des Betreiberdefizits). Im Hinblick auf eine zeitnahe Realisierung bietet sich die Erstellung eines Fahrradparkhauses an, da die Notwendigkeit ggf. aufwendiger Abstimmungsprozesse (u.a. mit einem potentiellen Betreiber) entfallen. Das Fahrradparkhaus könnte darüber hinaus so konzipiert werden, dass sowohl eine quantitative Erweiterung des Abstellangebots als auch die nachträgliche Ergänzung einer „Serviceeinheit“ möglich ist.

Bei der Planung des Fahrradparkhauses werden Self-Service-Elemente berücksichtigt, so dass auch ohne eine von Dritten betriebene Service-Einheit ein Angebot zur Reparatur / Wartung des eigenen Fahrrades besteht. Außerdem stehen noch weitere Gespräche mit der AWO aus, die in Siegburg eine Werkstatt betreibt und eventuell einen Service (Abholen und Rückgabe von Rädern) am Hennefer Fahrradparkhaus anbieten könnte.

Hennef (Sieg), den 11.02.2021

Mario Dahm
Bürgermeister